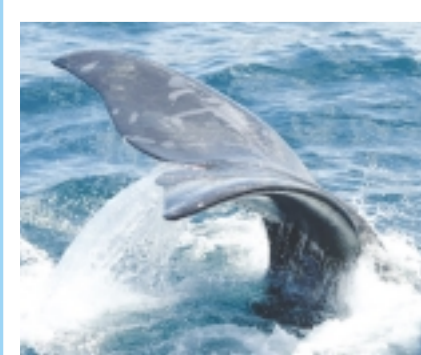




Fotogalerie Antarktis – Eisberge – Menschen – Vögel – Seelöwen – Wale – Delfine

Weltumsegler Thomas Fischer präsentiert auf seiner Website im Internet über 700 eindrückliche Bilder aus der Antarktis: www.doublemagic.ch



Weltumseglung: Thomas Fischer blickt auf den Antarktis-Törn zurück und zieht Bilanz

Sturmwinden und Wellen getrotzt

Der Küssnachter Weltumsegler Thomas Fischer blickt auf den Antarktis-Törn mit seinem Katamaran Double Magic zurück und zieht dabei eine sehr positive Bilanz.

VON THOMAS FISCHER

Der Antarktis-Törn war in jeder Hinsicht ein voller Erfolg, auch wenn wir nicht ohne Blessuren davankamen und Haare lassen mussten. Das betrifft die Kollision mit einem Eisberg mit einem beschädigten linken Rumpf als Resultat sowie das Auflaufen auf felsigen Grund mit Verlust des rechten Ruders, schwerbeschädigtem Skeg (fest montierter Kiel vor dem Propeller) und Beschädigung des Autopiloten sowie eine ganze Reihe kleinerer Schäden und Materialverluste.

Sturmwinde, riesengrosse Wellen

Aber auch die schwierigere sechsstägige Rückkehr durch die Drake-Passage gegen Sturmwinde und riesengrosse Wellen hat einzelne Crewmitglieder bis an die physische und psychische Leistungsgrenze belastet. Stressfaktoren waren die tagelangen heftigen Bootsbewegungen, das Kochen zweimal am Tag unter diesen schwierigen Bedingungen, die stets enorme Geräuschkulisse, die Unsicherheit, ob das Boot diese enormen Belastungen noch lange durchsteht, das Eingesperrtsein während sechs Tagen auf engstem Raum und bei schlechtesten Wetterbedingungen und für die drei Betroffenen die Seekrankheit, die sie tagelang in ihren Kojen hielt und die übrigen Crewmitglieder belastete, weil sie nun die Wachen der Seekranken ebenfalls übernehmen mussten. Gelegentlich musste ich mir schon einen Ruck geben, hatte ich doch während diesen vier Wochen die Gesamtverantwortung für Crew und Schiff.

Moral und zwischenmenschliches Klima an Bord hervorragend

Trotz der zeitweise schwer belastenden Ereignisse und Umstände waren die Moral der Crew und das zwischenmenschliche Klima an Bord stets hervorragend. Die fröhlichste und ausgelassenste Party fand am Abend des Ruderbruchs auf der chilenischen Forschungsstation Presi-



Beim Besuch der insgesamt fünf Forschungsstationen lernte die Crew der Double Magic interessante Menschen kennen, welche in der Antarktis leben und arbeiten. Bild: Thomas Fischer (links) mit dem Arzt der Palmer Station.

Enger Platzverhältnisse auf dem Boot, Landausflüge willkommen

Ein gelegentliches unwilliges oder lautes Wort in Stresssituationen war immer wieder schnell vergessen. Ich habe das ein wenig ähnlich empfunden wie damals in der Rekrutenschule. Man wusste, dass man mit Kollegen mit Charakteren, die unterschiedlicher nicht sein könnten, 17 Wochen lang zusammenleben muss. Irgendwie muss man die 17 Wochen durchstehen, jeder muss auf die Zähne beißen. Auf einem Boot mit ca. 35 m² Wohnfläche und sechs Personen bei teilweise schlechten Wetterbedingungen vier Wochen zu verbringen, ist noch viel extremer. Dementsprechend wurden auch die Landausflüge immer sehr geschätzt. Sie gaben Gelegenheit, andere Menschen zu treffen oder wieder einmal mit sich allein zu sein oder mit einem Crewmitglied, das man besonders schätzte, ein gutes Gespräch zu führen oder ein Bier zu trinken.

Drei herausragende Köche

Eine wichtige Rolle für die «Moral der Truppe» spielten die drei herausragenden Köche Bjorn, Elena und Roland. Zwar gab es keine fixen Rollen an Bord ausser die des Skippers, kochen und abwaschen

musste jeweils diejenige Zweierwache, in deren Wachzeit eine Mahlzeit fiel. Trotzdem waren es stets diese drei und gelegentlich ich selber, die kochten. Edgar erklärte auch gleich zu Törnbeginn dass er (als Jungeselle!) nicht kochen könne. Dafür hatte er stets den grössten Hunger und vertilgte erstaunliche Mengen, besonders Desserts. Und was kann es für einen Koch Positiveres geben, als Leute, die herzhafte das verschlingen, was er zubereitet hat und am Schluss alle Töpfe leer sind?

Lange Vorbereitung

Die Auswahl der für diesen Extrem-Törn geeigneten Crewmitglieder und die Vorbereitungen bezüglich Wetter- und Windbedingungen, Navigation und Kartenmaterial, Sicherheit, Routenwahl, Verpflegung, Treibstoff und Wasser, lokalen Versorgungsmöglichkeiten, Studium der Tier- und Pflanzenwelt, der Geografie und der Geologie sowie der Geschichte der Antarktis und der zahlreichen Expeditionen, die erst im 19. und 20. Jahrhundert den 6. Kontinent entdeckten und erforschten, erforderten viel Zeit. Weitere Überlegungen erforderten die fotografische Ausrüstung, Schwervetterbekleidung für die Crew, zusätzliche Antarktis-Ausrüstung für das Boot, Kauf zusätzlicher Ersatzteile, Kommunikationsmöglichkeiten mit der Schweiz usw.

Die Vorbereitungen begannen neun Monate vor dem Antarktis-Törn und für einige Vorbereitungsarbeiten flog ich für einige Wochen in die Schweiz zurück.

Törnziele erreicht

- Die Törnziele bestanden darin
- mit einer geeigneten Crew auf dem Katamaran Double Magic von Ushuaia aus Kap Hoorn zu umrunden
- die als sehr gefährlich bekannte, 450 Meilen breite Drake-Strasse unbeschadet zu überqueren
- in der Antarktis die eingeplanteten Inseln und Ankerplätze der South Shetland Inseln und des Antarktischen Festlandes zu besuchen
- zwei oder drei wissenschaftliche Forschungsstationen zu besuchen
- einige Wanderungen zu Bergspitzen und auf Gletschern zu machen
- eine reiche fotografische Ausbeute nach Hause zu bringen (alle sechs Crewmitglieder sind engagierte Fotografen)
- für alle Beteiligten diesen Törn zu einem Erlebnis werden zu lassen, von dem sie noch lange zehren werden
- Crew und Boot heil nach Ushuaia zurückzubringen.

Fünf Forschungsstationen besucht

Diese Ziele wurden alle erreicht, zum Teil auch überschritten. So haben wir insgesamt fünf Forschungsstationen besucht und dabei eine grosszügige und herzliche Gastfreundschaft erlebt, wie sie vielleicht nur noch in Extremgebieten anzutreffen ist. Und die Foto-Ausbeute von 20000 Aufnahmen enthält einige Landschafts- und Tieraufnahmen, die vielleicht einmalig sind. Während des Törns und beim Abschied sagten mir die Crewmitglieder, dass die Antarktis noch viel schöner sei, als sie erwartet hatten und dass der Törn ihre Erwartungen weit übertroffen habe. Was gibt es für den organisierenden Skipper Schöneres, als solche Kommentare zu hören?

Vom Antarktis-Bazillus infiziert

Und jeder von uns ist vom Antarktis-Bazillus infiziert worden. Wir alle haben es bedauert, die ukrainische Varnatki-Station verlassen zu müssen, den südlichsten Punkt unserer Reise und nur wenige Meilen vom Polarkreis entfernt, um die beschwerliche Rückfahrt durch die Drake-Strasse zurück nach Ushuaia unter die Kiele zu nehmen. Zu gerne wären wir

noch einige Wochen geblieben, denn wir haben weniger als fünf Prozent der Antarktis gesehen, ein Kontinent, der anderthalb Mal so gross ist wie Europa, dessen Eis zwischen zwei und vier km dick ist und in dem 80 Prozent der Süswasservorräte der Erde gespeichert sind, mehr als viermal soviel wie in allen Seen und Flüssen. Antarktis, wir kommen wieder!

Eine persönliche Note

Die Umrundung des Kap Hoorns und die zweimalige Überquerung der Drakestrasse sind für einen Hochseesegler eine ähnliche Herausforderung wie für einen Bergsteiger die Besteigung eines Achttausenders im Himalaja. In beiden Fällen spielt das Wetter eine entscheidende Rolle. Bei der Überquerung der Drake-Strasse in der Antarktis und in der Antarktis selber hatten wir Wetterglück, bei der Rückfahrt über die Drake-Strasse hatten wir Pech. Der Vergleich mit dem Mount Everest als dem höchsten Achttausender allerdings bleibt denjenigen wenigen Seglern vorbehalten, die solo, nonstop und gegen die herrschenden Windsysteme um die Welt segeln wie etwa der deutsche Wilfried Erdmann vor zwei Jahren. Obwohl mir selber für ein solch unglaublich hartes Unternehmen die Motivation fehlt, zolle ich Wilfried, den ich persönlich kenne, meinen allerhöchsten Respekt für seine übermenschliche physische und psychische Leistung. Der andere, für mich wichtigere Achttausender war die Bewältigung meiner Aufgabe als Skipper und Leader einer Gruppe von fünf Menschen während vier Wochen und in drei schwierigen Situationen: Der Frontalzusammenstoss mit einem Eisberg, die heftige Grundberührung mit schweren Schäden am Schiff und die schwierige 7-tägige Überquerung der Drake-Strasse bei Windstärken von bis zu 55 Knoten und Wellen bis zu 11 m Höhe bei der Rückkehr nach Ushuaia. Dass ich die ganze Crew trotz widerwärtigsten Bedingungen heil und gesund zurückbrachte, war für mich eine grosse persönliche Befriedigung. Der dritte und vielleicht letzte seglerische Achttausender ist die Vollendung meiner Weltumseglung. *Thomas Fischer*



Törnplan Double Magic 2004/2005

Törn	Datum	Von - bis	Meilen	Tage	Art des Törns	freie Kojen
01-2004	9.5. - 29.5.	Buenos Aires - Rio de Janeiro	1200	21	Traumtörn, Buenos Aires u. Rio!	2
02-2004	30.5. - 19.6.	Rio de Janeiro - Salvador de Bahia	750	21	Traumtörn, Kolonialkultur	3
03-2004	20.6. - 3.7.	Salvador de Bahia - Fortaleza	780	14	Kolonialkultur, Traumküste	4
04-2004	11.7. - 24.7.	Fortaleza - San Luis - Belem	750	14	Kultur- und Plauschtörn	4
05-2004	1.8. - 21.8.	Belem - Port of Spain/Trinidad und Tobago	1180	21	5 Länder, viele interessante Orte	4
06-2004	5.9. - 18.9.	Cumana/Venezuela - Golfo de Cariaco - Islas Tortugas	60	14	Bade- und Plauschtörn	4
07-2004	19.9. - 9.10.	Cumana - Islas Los Roques - Bonaire - Curacao - Aruba	380	21	Tauchtörn der Superlative	4
08-2004	24.10. - 6.11.	Grenada - Fort de France/Martinique	190	14	Bade- und Plauschtörn	4
09-2004	7.11. - 20.11.	Martinique - Grenada	190	14	Bade- und Plauschtörn	4
10-2004	21.11. - 4.12.	Grenada - Martinique	190	14	Bade- und Plauschtörn	4
11-2004	5.12. - 18.12.	Martinique - Antigua	198	14	Kultur- und Plauschtörn	4
12-2004	19.12. - 1.1.	Antigua - Roadtown, British Virgin Islands	198	14	Bade- und Plauschtörn	4
01-2005	2.1. - 15.1.	British Virgin Islands - US Virgin Islands	80	14	Bade- und Plauschtörn	4
02-2005	23.1. - 5.2.	British Virgin Islands - US Virgin Islands	80	14	Bade- und Plauschtörn	4
03-2005	6.2. - 19.2.	British Virgin Islands - US Virgin Islands	80	14	Bade- und Plauschtörn	4
04-2005	20.2. - 5.3.	British Virgin Islands - US Virgin Islands - San Juan/P. Rico	120	14	Plauschtörn	4
05-2005	6.3. - 19.3.	San Juan - San Juan (rund Puerto Rico)	240	14	Bade- und Kulturtörn	4
06-2005	20.3. - 9.4.	San Juan - Santiago de Cuba, Cuba	680	21	Bade- und Kulturtörn	4
07-2005	17.4. - 30.4.	Santiago de Cuba - Havanna	740	21	Bade- und Kulturtörn	4

Törn-Anfragen senden Sie bitte per E-Mail an cat@doublemagic.ch oder telefonieren Sie mir unter 0088 - 16 3141 2978 am besten zwischen 11 und 13 Uhr. Gerne maile ich Ihnen Detailinfos zum gewünschten Törn. **Thomas Fischer, Double Magic**

Möchten auch Sie einmal auf der «Double Magic» mitsegeln und den Katamaran selber steuern, wie auf dem Bild oben Elena? Dann beachten Sie bitte den Törnplan 2004/2005 (links) und setzen Sie sich mit Weltumsegler Thomas Fischer in Verbindung.